



W.A. DE VIGIER STIFTUNG
Förderung Schweizer Jungunternehmer

Sperrfrist: 18. Juni 2009 – 11.00 Uhr

W.A. de Vigier Preis für neuartige Diagnosetechnik

Leicht verdauliche Elektronik

Man legt sie wie ein Aspirin auf die Zunge und spült sie mit einem Schluck Wasser hinunter: Die Diagnosetechnik von Motilis Medica ist eine wahre Wunderpille. Zwar lindert die kleine Tablette weder Schmerzen, noch heilt sie Krankheiten, aber sie spürt die Ursachen von Verdauungsbeschwerden zielsicher auf. Die an der EPFL Lausanne entwickelte elektronische Magnetkapsel durchläuft den Magen-Darm-Trakt und sendet auf ihrer Reise diagnostisch verwertbare Daten. Die Methode ist sanft und gerade deshalb ein Segen. Dank ihr dürfte die Angst vor unangenehmen und teilweise qualvollen ärztlichen Eingriffen schon bald der Vergangenheit angehören.

Solothurn, 18. Juni 2009 – Die menschliche Verdauung ist ein hoch komplexes System. Entsprechend schwierig ist es festzustellen, was einem Menschen mit Verdauungsproblemen auf dem Magen liegt oder über die Leber gekrochen ist. Kommt dazu, dass es Patienten vor den bekannten Diagnosetechniken graut. Niemand lässt sich gerne eine Sonde durch Mund und Speiseröhre, bis hinunter in die Innereien führen. Auch die Diagnose mit Röntgenbestrahlung, radioaktiven Markern oder Computertomographie birgt Gefahren. Die neue Technologie von Motilis Medica, das «Motilis Tracking System» hingegen, ist schmerzlos, ohne Nebenwirkungen, und erst noch kostensparend. Sie hat alle Chancen, in Zukunft sowohl von Ärzten wie auch von Patienten als Diagnoseinstrument bevorzugt zu werden.

Kleines Wunderding

20 bis 30 Prozent der Schweizerinnen und Schweizer sind von Verdauungsstörungen betroffen. Die Ursache kann harmlos sein, etwa eine Unverträglichkeit bestimmter Speisen. Bei Verdacht auf eine chronische Infektion hingegen ist eine Abklärung durch den Spezialisten angezeigt. Um zu einer präzisen Diagnose zu kommen, wird er sich vermutlich schon bald einer gerade mal 15 Millimeter langen Wunderkapsel bedienen. Dank des ihr eingepflanzten Elektromagneten hilft sie, Ort, Art und Schweregrad der Störung zu ermitteln. Während andere Diagnosetechniken lediglich auf einen bestimmten Teil des mehrstufigen Verdauungsprozesses fokussieren, durchläuft die Kapsel das ganze System, und verbessert so die Diagnosequalität entscheidend.

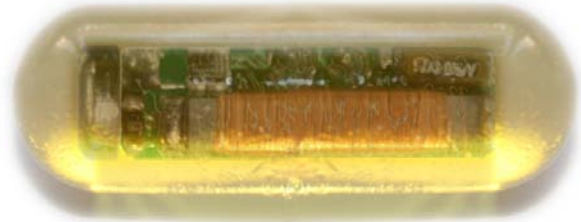
Live aus dem Verdauungstrakt

Auf ihrem Parcours durch den Verdauungstrakt sendet die Kapsel Magnetfelder aus, die von den Sensoren eines Gürtels, den der Patient trägt, aufgezeichnet werden. Die Daten werden von dort an den Computer weitergeleitet, auf dessen Bildschirm sich Position und Wanderung



W.A. DE VIGIER STIFTUNG
Förderung Schweizer Jungunternehmer

Sperrfrist: 18. Juni 2009 – 11.00 Uhr



Die Magnetkapsel von Motilis Medica spürt Verdauungsbeschwerden zielsicher auf.

der Magnetpille direkt mitverfolgen lassen. Ärzte sind also live dabei, wenn eine Mahlzeit verdaut wird. Sie können sofort feststellen, in welchem Bereich Störungen vorliegen. Als Zusatznutzen lässt sich mit Hilfe der Kapsel auch die Verträglichkeit eines Medikaments testen.

Anliegen von Kinderärzten

Herkömmliche Diagnoseinstrumente wie Magen- oder Darmspiegelungen sind massive Eingriffe in unser Innerstes, und als solche eine Zumutung, gerade auch für Kinder. Es erstaunt daher nicht, dass Wünsche und Anregungen für eine angenehmere, weniger invasive Methode von einer Gruppe Kinderärzte kamen. Ein offenes Ohr fanden sie bei Pavel Kucera, dem ehemaligen Professor am Physiologischen Institut der Universität Lausanne, der sich seit Jahren mit eben dieser Problematik befasste. Auf seine Initiative hin wurde ein Forschungsprojekt und später die Firma Motilis Medica AG mit Sitz in Lausanne ins Leben gerufen. Zum Startup gehören neben Pavel Kucera zwei Doktoranden der Uni und der ETH Lausanne: Michel Demierre und Geschäftsführer Vincent Schlageter.

Den weltweiten Erfolg im Visier

Motilis Medica ist es gelungen, weltweit anerkannte Wissenschaftler ins Projekt zu integrieren. Ebenso gehören etliche global tätige Forschungslabore – beispielsweise von Novartis – schon heute zu den Kunden von Motilis Medica. Mittelfristig peilen die vier Jungunternehmer den weltweiten Einsatz ihres Produktes in Spitälern und spezialisierten Arztpraxen an. Ein realistisches Ziel, denn die Diagnosequalität ist hervorragend und das Verfahren so einfach wie human. Selbst der Preis stimmt. Mit rund 400 Franken pro Behandlung liegt man weit unter den Kosten anderer Diagnosemethoden. Günstige Vorzeichen für den Geschäftserfolg also, der mit den 100 000 Franken der W.A de Vigier-Stiftung schwungvoll lanciert wird. Mehr noch: Der bekannteste Schweizer Jungunternehmerpreis trägt seinen Teil dazu bei, dass sich Magen-Darm-Patienten künftig weder vor dem Arztbesuch noch vor dessen Rechnung fürchten müssen.



W.A. DE VIGIER STIFTUNG
Förderung Schweizer Jungunternehmer

Sperrfrist: 18. Juni 2009 – 11.00 Uhr

Die Preisträger

Vincent Schlageter, 37, CEO und Mitinhaber von Motilis Medica SA, lebt und arbeitet in Lausanne. Umfassende Studien, Spezialisierungen und Aktivitäten im Bereich der Biomedizin und der Medizinaltechnik prägen seinen wissenschaftlichen Werdegang. Den Master of Science in Microengineering EPFL erlangte er 1996 am University College Dublin. Seit der Gründung engagiert er sich hundertprozentig für Motilis, namentlich für die Kommerzialisierung des «Motilis Tracking Systems» sowie für neue Forschungsprojekte.

Michel Demierre, 1974 in Lausanne geboren, ist Mitinhaber und CTO von Motilis Medica SA. 1996 schloss er sein Studium an der EPFL Lausanne mit dem Master in Microengineering ab. Später erwarb er an gleicher Stätte den Dokortitel mit einer Arbeit über Magnetresonanz-Mikrosysteme. Bevor Michel Demierre Motilis mitgründete, war er am physiologischen Institut der Uni Lausanne engagiert. Dort erforschte er die Grundlagen für ein Diagnoseinstrument zur Überwachung der Zellbeweglichkeit.

Kontakt

Vincent Schlageter
Motilis Medica SA
Avenue de Cour 48, CH-1007 Lausanne
T: +41 (0)79 278 1725
vincent.schlageter@motilis.com, www.motilis.com

Für Informationen zur W.A. de Vigier Stiftung und Interviewvermittlungen

Stefanie Niederhäuser
Medienstelle W.A. de Vigier Stiftung
c/o Communicators Zürich AG, Wengistrasse 7, CH-8004 Zürich
T: +41 (0)44 455 56 66, F: +41 (0)44 455 56 60
stefanie.niederhaeuser@communicators.ch